Editorial

Die operativen Therapieverfahren von Wirbelsäulenfrakturen haben in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche und teilweise rasante Evolution durchlaufen. Verbesserte bildgebende Diagnostik, optimierte Implantate, Computernavigation und minimalinvasive Operationstechniken treiben diese Entwicklungen derzeit besonders im Bereich der thorakolumbalen Wirbelsäule stürmisch voran. Dabei ist der Stellenwert dieser Innovationen keineswegs in allen Bereichen wissenschaftlich abgesichert. Langzeitergebnisse zum Wirbelkörperersatz mit Expansionscages oder Zementaugmentationen liegen noch nicht vor. Der Stellenwert dorsaler, ventraler oder kombinierter Instrumentationen ist teilweise noch unbestimmt. Die Zahl der operativen Behandlungen von Wirbelfrakturen und degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule steigt hingegen stetig an. Dies zeigt auch die zunehmend flächendeckende Gründung spezieller wirbelsäulenchirurgischer Abteilungen unterschiedlicher Fachschwer-

punkte. Eine interdisziplinäre, enge Kooperation von Unfallchirurgen, Orthopäden und Neurochirurgen wäre hier medizinisch, wissenschaftlich und ökonomisch wünschenswert.

Ein wesentlicher Bestandteil der Chirurgie der verletzten Wirbelsäule verbleibt jedenfalls in unfallchirurgischer Kompetenz und Verantwortung. Die traumatischen Verletzungen der Wirbelsäule, speziell der thorakolumbalen Wirbelsäule, sind ein klassisches Betätigungsfeld des Unfallchirurgen. Dieser Tatsache wird auch in zahlreichen fachspezifischen Gruppierungen wie der Arbeitsgruppe Wirbelsäulenchirurgie der deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) oder dem kürzlich ins Leben gerufenem BG-Wirbelsäulenforum Rechnung getragen.

Das vorliegende Schwerpunktheft von „Trauma und Berufskrankheit“ vermittelt daher vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen und Fortschritte der letzten Jahre für die Verletzungen und Korrek-

tureingriffe der thorakolumbalen Wirbelsäule einen praxisorientierten, aktuellen Überblick über die derzeitigen Behandlungsstandards. Dabei wird die Multidisziplinarität der Wirbelsäulenchirurgie im Grenzbereich zwischen Unfallchirurgie, operativer Orthopädie, Neurochirurgie und Rehabilitationsmedizin deutlich.

Prof. Dr. med. R. Hoffmann

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. R. Hoffmann

Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie,
BG-Unfallklinik Frankfurt am Main
Friedberger Landstraße 430
60331 Frankfurt am Main
wirbelsaeule.neurotrauma@bgu-frankfurt.de

➤ Exklusiv für Abonnenten:

Nutzen Sie das Online-Archiv von Trauma und Berufskrankheit

Ihre Vorteile:

- Komfortable und schnelle Recherche nach Themen, Autoren, Suchbegriffen
- Ob unterwegs oder am eigenen PC: Zugriff überall und jederzeit
- Online First: Lesen Sie die aktuellsten Beiträge schon vor Erscheinen des gedruckten Heftes online

Foto: pressmaster, fotolia.com